

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

MONTREUX. Plakat-Wettbewerb für Montreux-Plage. (cf. »Das Werk« 1926, Heft 12, S. XXIX).

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (300 Fr.: *Atelier Trüb & Co., Aarau*; 2. Preis: *Leo Heymann, Paris*; 3. Preis: *Karl Pavelka, Zürich*; 4. Preis: *Gebr. Fretz A. G., Zürich*; 5. Preis: *Luigi Cugini, Rom*.

Der Wettbewerb stand schweizerischen, deutschen, italienischen und französischen Künstlern offen. Es waren 61 Arbeiten eingelaufen.

Ein Teilnehmer an diesem inzwischen zu Ende gegangenen Wettbewerb schickt uns folgende Bemerkungen, die wir ihrer grundsätzlichen Wichtigkeit wegen hier im Wortlaut abdrucken.

Sehr geehrte Redaktion!

»In der Dezember-Nummer des »Werk« bemerken Sie mit Recht, dass bedauerlicherweise in der Jury des Plakatwettbewerbes für Montreux-Plage keine Künstler vertreten sind. Ich erlaube mir, Sie noch auf einen andern wunden Punkt in dieser Angelegenheit aufmerksam zu machen:

Art. 5 des Reglements für den Wettbewerb: »Les concurrents laisseront, au bas de l’Affiche, un espace libre pour le texte de 25 à 30 cm.«

Da ist es natürlich nicht sicher, dass nun gerade für jeden Entwurf bei der Ausführung die passende Schrift gefunden wird, und man kennt ja genug Beispiele, wo die schlechte Schrift das ganze Plakat verpfuscht. Und heute, wo jeder gute Graphiker die künstlerische Plakatschrift beherrscht, und wo die schöne Schrift den Effekt des Plakates nur heben kann, ist es schade, dass solche wichtige Faktoren bei Wettbewerben noch ausser acht gelassen werden, besonders bei einem Plakat, das im Ausland auch Reklame machen soll, nicht nur für Montreux-Plage, sondern auch für das Können unserer Schweizerkünstler.«

Ein anderer Leser macht uns darauf aufmerksam, dass nach den Wettbewerbsbestimmungen der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten die Mitglieder dieser Gesellschaft an einem Wettbewerb, dessen Preisgericht nicht zur *Mehrzahl* aus Künstlern besteht, gar nicht teilnehmen dürfen. Es wird gut sein, wenn die G. S. M. B. A., der »Werkbund« und das »Oeuvre«, die in dieser Sache Hand in Hand gehen sollten, diese vernünftige und gerechte Bestimmung den ausschreibenden Stellen immer wieder laut zur Kenntnis bringen.

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

BIRMINGHAM. Wettbewerb für einen *Bebauungsplan*. Der offiziellen französischen Zeitschrift »L’Architecture«, (die mit Jahresbeginn ihren Aktionsradius bedeutend erweitert hat, indem sie neben der Société Centrale des Architectes, der sie bisher als offizielles Organ diente, nun auch die Société des Architectes diplômés par le Gouvernement und die Association provinciale des Architectes français in ihre Kombination aufnahm) entnehmen wir den Hinweis auf diesen internationalen Wettbewerb, den die Stadtgemeinde Birmingham ausschreibt »pour l’édification d’un centre d’édilité sur l’emplacement de vastes terrains qui viennent d’être achetés par la ville«. *Preise:* 2000 Pfund, wovon 1000 dem 1. Preisträger zu fallen.

Termin: 30. Juni 1927.

Auskunft erteilt der *City Engineer of Birmingham*.

Die Redaktion des »Werk« besitzt eine beschränkte Anzahl von Programmen, die sie an Interessenten kostenlos abgibt.

• **LEIPZIG.** Internationaler Wettbewerb für *Sportpreise*. Die *Deutsche Goldschmiedezeitung* veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Sportpreise. *Termin:* 1. März 1927.

Adresse: Schriftleitung der Deutschen Goldschmiedezeitung Leipzig, Talstrasse 2.

Preisgericht: Bruckmann-Heilbronn (Vors. des D. W. B.), Gross - Dresden, v. Miller - München, Bruno Paul - Berlin, Reichskunstwart Redslob, u. a.

Preise: 2500 Mark insgesamt.

Das Programm kann von der Redaktion des »Werk« kostenlos bezogen werden.

BEMERKUNGEN ZU WETTBEWERBEN

Ein Architekt schickt uns das Programm eines *Ideenwettbewerbes zur Umgestaltung des alten Friedhofs Kesswil in eine öffentliche Anlage und zur Aussenrenovation der Kirche*, den die Kirchenvorsteherschaft Kesswil-Dozwil am 5. Januar 1927 unter den im Kanton Thurgau wohnenden *diplomierten* (!) Architekten ausgeschrieben hat (mit Termin zum 10. Februar).

Diese Ausschreibung ist ein so bedenkliches Dokument für die Anarchie in unserm Wettbewerbsbetriebe, dass wir einige seiner Bestimmungen hier in extenso wiedergeben wollen. (Sperrungen von uns).

Art. 3. »Die eingereichten Arbeiten werden grundsätzlich nicht honoriert.«

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Aarau	Gemeinderat	Strassen-Umgestaltung	Aarauer Bürger und in Aarau Niedergelassene	31. März 1927	November 1926
Baden	Gemeinderat	Bezirksschulhaus mit Turnhalle	Aargauer Bürger und im Aargau Niedergelassene	31. März 1927	Dezember 1926 und Inserat
Winterthur	Vorstand des Kunstvereins und Stadtrat	Wandmosaik an der Kapelle Friedhof Rosenberg	Schweizer Künstler	31. März 1927	Januar 1927
Stuttgart	Verlag Julius Hoffmann	Dekorative Vorbilder	International	15. April 1927	Januar 1927
Bern	Schweizer Werkbund	Plakat für die Chocolat Tobler A. G., Bern	Mitglieder des Werkbundes und der G.S.M.B.A.	28. Februar 1927	Januar 1927 und Inserat
Stuttgart	Landesgewerbemuseum	Möbelbeschläge	Deutsches Sprachgebiet	31. März 1927	Januar 1927 und Inserat
Leipzig	Deutsche Goldschmiedezeitung	Sportpreise	International	1. März 1927	Februar 1927
Birmingham	Stadtbehörde	Bebauungsplan	International	30. Juni 1927	Februar 1927
Stuttgart	Landesgewerbemuseum	Zeitungsanzeige	Deutsches Sprachgebiet	15. April 1927	Februar 1927
Schaffhausen	Regierungsrat	Wohnhaus für Angestellte des Kantonsspitals	Im Kanton Niedergelassene	14. März 1927	—

Art. 4. »Für die Prämierung werden Fr. 600.— eingesetzt, die entsprechend dem Urteil der Jury verteilt werden. Die Jury behält sich das Recht vor, prämierte Projekte zu verkoppeln und einem der Architekten die Ausführung zu übertragen.«

Art. 5. »Es wird eine Jury gebildet, bestehend aus der Kirchenvorsteherschaft und eventuell zwei Herren von der Thurgauischen Vereinigung für Heimatschutz.«

Unter den Bedingungen, welche den Teilnehmern vorgeschrieben werden, findet sich auch die Einlieferung von

»Skizze und Vorschläge für die Aussenrenovation der Kirche und Umänderung verpfuschter Formen im Sinne der Richtlinien des Heimatschutzes.«

● Es wäre zur Vermeidung von Missverständnissen gut, wenn die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz öffentlich bekunden würde, ob sie mit dieser Ausschreibung, die sichtbar unter ihrer Flagge geht, etwas zu tun hat oder nicht.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Generalversammlung 1927. Der Vorstand hat die Absicht, die Generalversammlung, die laut Beschluss der letzten Tagung in der Westschweiz stattfinden soll, in der Nähe von Genf abzuhalten und sie zu verbinden mit einer Besichtigung der Ausstellung der Wettbewerbsprojekte für den Völkerbund. Das Datum ist noch nicht festgelegt.

Die Ausstellung der Projekte in Genf findet voraussichtlich zwischen dem 25. April und 10. Mai statt.

Ortsgruppe Zürich. Ein Bericht über die ausserordentliche Generalversammlung vom 3. Februar 1927 folgt im nächsten Heft.

SCHWEIZER WERKBUND

Vorträge in der Ortsgruppe Zürich

11. Februar 1927: *Architekt Adolf Loos, Wien-Paris: »Die Geburt der Form«.*

22. Februar 1927: *Dr. Linus Birchler, Einsiedeln: Neue amerikanische Architektur.*

Beide im Gewerbemuseum, Vortragssaal.

CHRONIK

VON KÜNSTLERN UND GELEHRTEN

Prof. Ernst Grosse †

Als vor vier Jahren das Kunstgewerbemuseum und die kunstgewerbliche Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich die Möglichkeit erwogen, Ernst Grosse mit einem Lehrauftrag an Zürich zu binden, bestand bereits an Samstag-Vormittagen eine kurzfristiger Kurs zur Einführung in das Gebiet der ostasiatischen Kunst. Er wurde von einer kleinen begeisterten Gemeinde, bestehend aus Lehrkräften der Kunstgewerbeschule und einer Auslese begabter Werkstattsschüler besucht und behandelte abschnittsweise spezielle Gebiete der angewandten Kunst unter gleichzeitiger Vorführung von ostasiatischen Gegenständen. Diese Form- und Materiallehre, von einer wahren künstlerischen Auffassung getragen, gab Gelegenheit, in Grosse nicht nur den genialen Vortragenden, sondern auch den Lehrmeister kennenzulernen, der mit der Einführung in das Gebiet der ostasiatischen Kunst das Verständnis für das lebendige Schaffen der Gegenwart in seltener Weise verband. Für